

ADLERSHOFER GEMEINDEANZEIGER

der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Adlershof

Ausgabe Dezember 2015 / Januar 2016



Das war unser Martinsumzug am 11.11. in Adlershof.

Foto: Stefan Göpfert

Dezember

Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde! Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen! Denn der HERR hat sein Volk getröstet und erbarmt sich seiner Elenden. Jes 49,13(L)

Jahreslosung 2016

Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.

Jes 66,13 (L)

Januar

Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. 2.Tim 1,7 (E)

Wort an die Gemeinde

Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet. Jes 66,13 (L)

Das Schluchzen eines Kindes kann sich schnell in Lachen verwandeln, wenn es die Mutter oder der Vater tröstend in die Arme nimmt. Es atmet auf, kommt zur Ruhe und springt wieder fröhlich vom Arm. Dieses Bild habe ich vor Augen, wenn Gott seinem Volk Israel verspricht:

Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.

Die Geschichte Gottes mit seinen Söhnen und Töchtern läuft alles andere als glatt. Sie gehen eigene Wege, verbünden sich mit Mächten, von denen sie mehr Hilfe erhoffen als von Gott. Aus ihrer Heimat in die Gefangenschaft weggeführt, fühlen sie sich von ihm verlassen und vergessen. Das hindert Gott nicht, an ihnen festzuhalten. In einem weiten Bogen entfalten die Prophetenworte in immer wieder neuen Bildern und Vergleichen Gottes Treue zu seinen Kindern. Sie gipfeln in der Zusage:

„Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet“ und in der Ankündigung des zukünftigen Heils für Jerusalem.

Das ist eine Dimension von Trost, die ein „Alles wird gut“ übertrifft. Gott sieht die zerbrochenen Herzen und Hoffnungen. Er nimmt Elend und Scheitern seiner Kinder ernst und macht sie zu seiner eigenen Sache. Wie eine Mutter erbarmt er sich ihrer. – Dieser Vergleich ist einmalig und beschreibt eine besonders innige Seite Gottes, die weit über liebevolle Worte und Gesten hinausgeht:

Trost ist ein umfassendes Geschehen. **Zum einen befreiend: Getröstete bekommen wieder Luft zum Atmen.** Zum anderen gibt Trost wieder Grund unter die Füße. Letztlich geht es um Fragen wie: Wer gibt mir Halt? Was trägt mich im Leben und im Sterben?

Wie kann ich getrost leben - gehalten und frei? Getrost leben - mit festem Grund unter den Füßen und einem weiten Horizont?

Beides finde ich in der Grafik von Stefanie Bahlinger. Zwei Kreise überschneiden sich: einer ist nach links unten, der andere nach rechts oben gerichtet. Ihre Schnittmenge, als goldene Ellipse hervorgehoben, ist leuchtende Mitte des ganzen Bildes. Sie liegt wie eine Diagonale zwischen zwei schemenhaften Figuren. Beide zusammen vergegenwärtigen Seiten von Gottes umfassendem Trost.

Die eine beugt sich nach links unten und umarmt eine große dunkle Fläche. Gott selber ist der Tröstende. Er sieht die lebensbedrohliche Not.

Auch bei mir entdecke ich dunkle Ecken. Wenn ich meine, Gott kümmere sich nicht um mich. Jedenfalls nicht so, wie ich es für richtig halte. Wenn meine Ängste stärker sind als mein Vertrauen in Gottes Nähe. Wenn ich mir einbilde, alles im Griff zu haben und am besten zu wissen, wie die Dinge laufen

sollen. Oder wenn ich mich meines Versagens und meiner Abgründe so schäme, dass ich mich am liebsten aus allen meinen Aufgaben zurückziehen möchte. All das wird umfungen von warmem, glühendem Rot. Es sieht aus wie ein „Backofen voller Liebe“, mit dem Martin Luther Gottes Zuwendung zu uns Menschen umschreibt.

Die zweite, fast spiegelbildlich nach oben rechts gerichtete, Figur zeigt die andere Seite von Gottes Trost. Sie hat mehr Leichtigkeit. Gottes Trost befreit und entlässt in die Weite. Er heilt und erneuert die zerstörte Gemeinschaft mit seinem Volk und eröffnet ihm neue Perspektiven.

Getröstete Menschen geraten in Bewegung. **Innerlich und äußerlich. Die Flügel** erinnern an den Heiligen Geist, oft als Taube dargestellt. Er ist der Tröster und wird als weibliche Seite Gottes gesehen.



Die sich überschneidenden Kreise bilden als Ganzes ein Kreuz mit weichen Rundungen, die an eine Schwangere erinnern und so auf seine Leben spendende Kraft verweisen. Das dunkle Loch des Todes wird überstrahlt vom Gold der Verheißung. Jesus hat am Kreuz alle dunklen Mächte der Welt und in meinem Leben besiegt. Auch den Tod. Seine Auferstehung lässt mich hoffen, was bei Jesaja schon anklingt: *„Denn siehe, ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen ...“* und in der Offenbarung fortgeführt wird: *„...und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein, denn das Erste ist vergangen.“*

Gott verspricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet. Wenn ich ihn beim Wort nehme, werden sich mir neue Horizonte auftun. Für mein eigenes Leben und für Menschen, die sich nach Trost sehnen. Die goldene Ellipse, Zeichen für den umfassenden Trost Gottes, ist wie ein Auge: Gott sieht mich, auch wenn ich ihn in meiner Not vergesse. Und wie eine Kompassnadel, die mich immer wieder neu auf ihn hin ausrichtet. Damit ich erkenne: mit ihm bin ich ganz bei Trost.

Renate Karstein (leicht gekürzter Text)

Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de

Kirchturmkletterer

Es war nicht zu übersehen - am Kirchturm wurde Anfang September gebaut. Die Seilkletterer der Firma Lengert arbeiteten in schwindelerregender Höhe am Dach. Sven Lengert und seine Kollegen tauschten Schieferplatten aus, ersetzten defekte Bleche und brachten die Blitzschutzanlage wieder in Ordnung. Nicht zuletzt erklimmen sie auch die höchste Spitze, um dort das Turmkreuz zu reparieren. Das wies noch vom 2. Weltkrieg Einschusslöcher auf, wurde es damals doch von den Soldaten zur Zielkalibrierung genutzt. So wurden 70 Jahre nach Kriegsende die letzten Kriegsschäden beseitigt. Insgesamt kosteten die Arbeiten über **€ 30.000, die aus Baurücklagen und mit Hilfe eines Zuschusses des Kirchenkreises in Höhe von € 12.000 finanziert wurden.**

Thomas Prinzler



Fotos: Sven Lengert, Beate Schlegel



Neue Leitung des Gospelchores



Am 07.11.2015 konnten wir ein schönes Gospelkonzert erleben: Das letzte Konzert des Gospelchores unter der Leitung von Kantorin Beate Schlegel. Ab Jahresbeginn **2016 übernimmt Charlotte Wiesener die** Leitung. Sie studiert auf Lehramt Musik und Latein und freut sich auf die Zusammenarbeit mit unserem Gospelchor. Die Chorproben finden weiterhin montags alle 14 Tage um 18.30 Uhr statt. Start wird der 04. Januar 2016 sein.

Alle anderen musikalischen Aktivitäten wie Konzerte, Singzwerge, Spatzenchor, Kinderchor und Kirchenchor werden von Frau Schlegel in gewohnter Weise fortgeführt.

Beate Schlegel und Charlotte Wiesener



Neue Junge Gemeinde!



Die Evangelische Gemeinde Berlin-Adlershof begrüßt eine neue Junge Gemeinde (NJG). Unser Ziel ist es, einen Treffpunkt zu schaffen, in dem man sich von dem Trubel der Schule und des Alltags zurückziehen und reden, lachen sowie über Gott und die Welt nachdenken und ins Gespräch kommen kann.

Größere Unternehmungen wie Kinogänge oder andere kulturelle Aktivitäten wechseln sich ab mit entspannten Abenden in unserer Remise, wo wir Andachten halten, Spiele spielen, Filme anschauen und uns austauschen über all das, was uns bewegt.

Jeder zwischen 14 und 18 Jahren ist willkommen.

Die Leitung übernehmen Sophia Quien-Parimbelli und Maximilian Mallis. Wir treffen uns alle zwei Wochen freitags um 18 Uhr in der Remise Arndtstraße 12.

Die nächsten Treffen finden am 11.12.15, am 08.01. und am 22.01., sowie fortführend alle zwei Wochen statt.

Bei Fragen kannst du dich an die Pfarrerin oder die Leiter wenden.

Telefon Sophia Quien-Parimbelli: 677 47 41

Mail über: pfarrerin@evangelische-kirche-adlershof.de

Wir, die Macher des Gemeindebriefes, wünschen allen eine schöne Adventszeit, friedliche Weihnachten und ein gesegnetes Neues Jahr.



Kinderbibeltag

Sturm, Boot, Brunnen, Glück – ein Leben voller Überraschungen

Am 19.03.2016 gestalten Elke Lydike, Annekatriin Herzog und Sabine Zettlitz einen weiteren Kinderbibeltag. Von 11.00 – 16.00 Uhr wollen wir gemeinsam erzählen, Geschichten aus Jesus Leben entdecken und Theater spielen. Der Flyer liegt demnächst aus.

Adventsfeier am 2. Advent, 6. Dezember 2015



**10 Uhr Familiengottesdienst
mit Minimusical**

**Eine Legende vom Nikolaus-oder
warum Teilen nicht arm macht**



Text: Monika Behrendt

Arrangement: Immanuel Asmus

Anschließend Beisammensein bei Kaffee, Tee und Gebäck

Basteln, Basar und Buchstand

Verklärungskirche Adlershof Arndtstraße 11-15

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE BERLIN-ADLERSHOF

Gottesdienste

in der Verklärungskirche, Arndtstrasse 11 - 15

Dezember

2. Advent	06.12.	10 Uhr	Familiengottesdienst mit Mini-Musical und Adventsfeier	Frau Schlegel
3. Advent	13.12.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Dr. Schulze
4. Advent	20.12.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrerinnen Quien
Heiligabend Donnerstag	24.12.	16 Uhr	Krippenspiel	Pfarrerinnen Quien
		18 Uhr	Christvesper	Pfarrer Ziebarth
		22 Uhr	Texte und Musik zur Christnacht	Pfarrer Ziebarth, Frau Schlegel
1. Weihnachtstag Freitag	25.12.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrerinnen Quien
2. Weihnachtstag Sonnabend	26.12.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrerinnen Quien
1. So. n. Weihnachten	27. 12. kein Gottesdienst in der Verklärungskirche			
Altjahres-abend Donnerstag	31.12.	16 Uhr	Abendmahls- gottesdienst	Pfarrer Ziebarth

An jedem Mittwoch um 21 Uhr wird in der Verklärungskirche die Komplet, das Nachtgebet, gefeiert.

Januar

Neujahrstag Freitag	01.01.16	10 Uhr	Abendmahls- gottesdienst	Pfarrerin Quien
2. So. n. Weih- nachten	03.01.16	10 Uhr	Abendmahls- gottesdienst	Pfarrerin Quien
1. So.n. Epiphantias	10.01.16	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrerin Quien
Letzter So. n. Epiphantias	17.01.16	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrerin Quien
Septuagesimae	24.01.16	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrerin Quien
Sexagesimae	31.01.16	10 Uhr	Gottesdienst	Frau Schrid- de

An jedem Mittwoch um 21 Uhr wird in der Verklärungskirche die Komplet, das Nachtgebet, gefeiert.

Andere Veranstaltungen

2. Advent	06.12. 15 Uhr	Konzert der Familien- musikschule Rehberg	Verklärungskirche
Sonabend	12.12. 14 Uhr	Konzert der Musikschule Jo- sef-Schmidt	Verklärungskirche
3. Advent	13.12. 15 Uhr	Konzert des Berolina Ensem- bles	Verklärungskirche

Wenn nicht anders angegeben, finden die Zusammenkünfte im Gemeinderaum statt, Arndtstraße 12, linker Eingang, Souter-rain.

Frauenkreis

Freitag, 04. Dezember, 18. Dezember und 08. und 22. Januar,
jeweils 15 Uhr

Männerkreis

Dienstag, 01. Dezember und am 05. Januar, jeweils 18 Uhr

Elternkreis

Informationen über Familie Hildebrandt, Telefon: 4172 1991

Konfirmandenunterricht

Freitag, 11. Dezember von 17.30 bis 20.30 Uhr
Freitag, 22. Januar von 17.30 bis 20.30 Uhr

Christenlehre* *(in der Remise, Arndtstraße 12)*

2.-3. Klasse: montags 16.00 – 16.50 Uhr

4.-6. Klasse: montags 17.00 – 18.00 Uhr

Erwachsenenunterricht

Termine nach Absprache mit Pfarrerin Quien

Junge Gemeinde *(in der Remise, Arndtstraße 12)*

donnerstags, 19.30 Uhr

Neue Junge Gemeinde (in der Remise, Arndtstraße 12)

alle zwei Wochen freitags, 18:00 Uhr

Informationen über Sophia Quien-Parimbelli, Telefon: 677 47 41

Spatzenchor*)

montags, 15.00 - 15.45 Uhr, Kinder im Vorschulalter
sowie 1. und 2. Klasse

Kinderchor*)

montags, 16 - 17 Uhr, ab 3. Klasse

Gospelchor*)

montags, 18.30 - 20 Uhr

Kirchenchor*)

dienstags, 19.30 Uhr, im Chorraum der Kirche,
rechter Eingang, 2 Treppen hoch

Singzwerge*)

donnerstags, 16-16.30 Uhr

***) nicht während Ferien 23.12.15- 02.01.16**

Dieses Blatt erscheint nur alle zwei Monate, deshalb sind Änderungen möglich. Schauen Sie darum bitte auch in unsere Aushangkästen:

*am Markt (Genossenschaftsstraße 68), vor der Verklärungskirche,
Arndtstr. 11/15, vor dem Gemeindebüro Arndtstraße 12,*

*in der Handjerystraße 8/12 und Florian-Geyer-Straße / Ecke Pflingst-
berggasse (Kindergarten unserer Kirchengemeinde)*

sowie auf unsere Internetseite: www.evangelische-kirche-adlershof.de

Einladung zum **Kinder** -gottesdienst!

Ihrem Kind soll Gott näher gebracht werden?
Sie möchten gern selbst in den Gottesdienst gehen?

Die evangelische Kirchengemeinde Adlershof bietet während des Gottesdienstes die Betreuung Ihrer Kinder im Kindergottesdienst in der Remise gegenüber der Verklärungskirche an. Dort ist Zeit und Raum, das jeweilige Thema mit allen Sinnen zu erleben. Unser Kindergottesdienstkreis lässt sich jedes Mal etwas Besonderes einfallen!

Folgende Themen warten im **Winter 2015/16** auf Besucher:

Wann?

Was?

Wer?

6.12. **2. Advent**

Familiengottesdienst und Adventsfeier der Gemeinde.
Aufführung des Musicals „Eine Legende vom Nikolaus“
Text von M. Behrendt, Arrangements I. Asmus

Frau Schulz

17.01. Herzliche Einladung zum Kindergottesdienst zur Jahreslosung:
Gott spricht: Ich will euch trösten, wie eine Mutter tröstet. Diesen Zuspruch werden wir auf unterschiedlicher Weise gestalten.

Frau Schulz

Alle Kinder sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf euch!

Kindergottesdienstkreis unter Leitung der Katechetin Monika Schulz

Aus dem Evangelischen Kindergarten



Nun schon das 24. Mal in Folge am 11. November feierten die Kinder der evangelischen und der katholische Gemeinde gemeinsam das St. Martinsfest.

Die Gestaltung übernahm wie jedes Jahr unser Kindergarten. Während der Andacht in der kath. Christus König Kirche gab es ein Martinsspiel zu sehen, wir sangen Martinslieder und beteten insbesondere für die Menschen, die derzeit aus ihrer Heimat flüchten müssen. Als

Zeichen dafür, dass auch wir teilen wollen wie Martin, haben wir eine Kollekte eingesammelt, die diesem Anliegen zu Gute kommt. Die Spende ging an das Übergangswohnheim für Flüchtlinge in Adlershof. Anschließend zogen wir dann mit unseren Laternen, begleitet von St. Martin auf einem richtigen Pferd, zum Martinsfeuer neben die ev. Verklärungskirche und teilten dort Martinshörnchen. Sehr gefreut haben wir uns darüber, dass wir auch einige Kinder aus dem Übergangswohnheim mit ihren Betreuern am Feuer begrüßen durften.

Andrea Marczok



Dieses Bild von St. Martin und dem Bettler hat Sophie Zerning gemalt.

Evangelischer Kirchenkreis Lichtenberg–Oberspree

Einladung zum Jahresrüstgottesdienst

am Sonntag, dem 10. Januar 2016 um 11.00 Uhr

in der Evangelischen Bekenntniskirche Berlin-Treptow,

12435 Berlin, Plesser Straße 4.

Herzliche Einladung

an alle, die am Heiligen Abend nicht allein sein wollen:

wir treffen uns am 24.12.2015 von 15.30 – 20.00 Uhr

im Katholischen Pfarrheim, Nipkowstrasse 15



Brot für die Welt

Liebe Freunde,

**Brot
für die Welt**

vom 29.11.2015 bis zum 31.12.2015 läuft wieder eine „Brot für die Welt“-Haus- und Straßensammlung.

Wie bisher in jedem Frühjahr und in jedem Herbst bittet uns die DIAKONIE auch diesmal,

- mit Büchsen auf die Straße zu gehen,
- mit Listen an den Häusern zu klingeln und
- mit Tütchen in den Kollektenkörben zu den Gottesdiensten Spenden zu sammeln.

Das ist gewiss keine leichte Arbeit, aber wir zeigen damit gleichzeitig - den Mitmenschen genauso gut wie den Empfängern der Spenden -, wie wichtig uns diese Sache ist, - und dafür lohnt es sich schon mal, ein paar Stunden in der Kälte zu stehen oder sich beim Klingeln genervte Antworten anzuhören !

Brot für die Welt arbeitet u.a. daran, gerechten Zugang zu Nahrung und da-

mit zu Land, Fischgründen, Wasser, Wissen und Kapital weltweit zu fördern, und setzt sich dafür ein, soziale Systeme für Lebensgrundlagen zu schaffen, insbesondere für Menschen ohne bisher ausreichendes Einkommen oder Zugang zu Land.

Ein zentrales Ziel der Arbeit ist die Ernährungssicherheit.

Gerade in den Zeiten des Klimawandels und knapper werdender Ressourcen wird der Kampf gegen Hunger immer wichtiger. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen

vor Ort setzen wir uns für die Bekämpfung von Fluchtursachen ein, wie beispielweise Armut, Diskriminierung und mangelnde Bildung. Dies gilt insbesondere Mädchen und Frauen, weil sie diejenigen sind, die die Folgen des Mangels an die Nachkommen weitergeben.



Die Sammlung läuft bis Jahresende. - Bitte: Geben Sie! Sammeln Sie!

Freundliche Grüße

F. Fröhlich

<http://www.brot-fuer-die-welt.de/>

http://www.brot-fuer-die-welt.de/fileadmin/mediapool/2_Downloads/Fachinformationen/Sonstiges/FrauenHungernAnders-Broschuere-Web.pdf

Yisu Sahai – Eindrücke der Partnerschaftsreise nach Singhbhum in Indien im Oktober 2014



„Yisu Sahai.“

Mit dieser Grußformel, die so viel bedeutet wie „Jesus möge dir helfen“, begrüßen und verabschieden sich die lutherischen Christen aus den indischen Gemeinden in Ranchi, Chaibassa und Jamshedpur.

Als man mir zum ersten Mal die Hand reichte und diesen wunderschönen Wunsch mit auf den Weg gab, besuchten wir vor einem Jahr als zehnköpfige Delegation unseres Kirchenkreises Lichtenberg-Oberspree den Partnerkirchenkreis Singhbhum der Evangelisch-Lutherischen Gossner Kirche im nordöstlichen Indien.

Zu Beginn unserer Reise besichtigten wir zunächst einige besonders sehenswerte Plätze und Städte wie z.B. Neu Dehli, Jaipur und Agra. Sie waren auf Grund der verschiedenen Festungs-, Tempel-, Gebets-, und

Zu Beginn unserer Reise besichtigten wir zunächst einige besonders sehenswerte Plätze und Städte wie z.B. Neu Dehli, Jaipur und Agra. Sie waren auf Grund der verschiedenen Festungs-, Tempel-, Gebets-, und

Zu Beginn unserer Reise besichtigten wir zunächst einige besonders sehenswerte Plätze und Städte wie z.B. Neu Dehli, Jaipur und Agra. Sie waren auf Grund der verschiedenen Festungs-, Tempel-, Gebets-, und

Grabanlagen von hoher historischer und religiöser Bedeutung.

In lebendiger Erinnerung ist mir dabei der Ritt auf einem Indischen Elefanten **hinauf zur Festung „Fort Amber“**, sowie **der Besuch des berühmten Mausoleums**, dem Taj Mahal, geblieben.

Ich kann mich aber auch noch gut daran erinnern, wie wir Rikschafahrten und einen Ausflug ins Theater unternahmen, soziale Einrichtungen wie Schulen und nichtstaatliche Organisationen besuchten, das hinduistische Diwali-Fest mit einer sehr großen Familie feierten und vieles mehr kennenlernten, was uns wertvolle Einblicke in das gesellschaftliche und kulturelle Leben Indiens ermöglichte.

Besonders spannend war aber die Begegnung mit den Indischen Christen aus unserem Partnerkirchenkreis.

Zunächst lernten wir die Gemeinde in Ranchi und ihre sozialen Einrichtungen kennen. Wir tauschten uns über das Gemeindeleben in Indien und Deutschland, unsere Projekte und die Kinder- und Jugendarbeit aus.

Im weiteren Verlauf der Reise teilte sich unsere Gruppe auf und wir verweilten getrennt voneinander einige Tage in Chaibassa und Jamshedpur. Diese Erfahrung gefiel mir am besten weil sich Gastfamilien und einzelne Personen um uns kümmerten und so ein ganz persönlicher Kontakt zu den Gemeindegliedern entstand.

Ich wohnte mit meiner Gruppe im Gemeindehaus der eher ländlich geprägten Stadt Chaibassa. Mit der typisch indischen Gastfreundlichkeit wurden wir überaus herzlich begrüßt, beherbergt und betreut. Extra für uns veranstaltete die Jugend der Kirche ein umfangreiches Programm, wir besuchten den GKR, den Frauenkreis, Kirchen in kleinen Dörfern und wir waren die Ehrengäste im frühen Sonntagsgottesdienst. Die Christen, denen ich begegnete, waren offenherzig, hilfsbereit und sehr fromm. Sie teilten gern das Wenige, was sie hatten und lebten ihren Glauben mit einer scheinbar unerschütterlichen Gottes- und Nächstenliebe.

Beeindruckend war, wie selbstbewusst und überzeugt die Christen in Singbhum über ihren Glauben, ihre Religion und Tradition sprachen. Zugleich waren sie jedoch überaus tolerant und verständnisvoll den anderen Religionsmitgliedern gegenüber, welche natürlich in ihrer unmittelbaren Nähe lebten und zu denen sie eine friedliche Nachbarschaft pflegten.

Das Christentum ist zwar mit 2,3% (an der Gesamtbevölkerung gemessen) die drittgrößte Religion in Indien, dem gegenüber stehen jedoch 80,4% Hindus und 13,4% Muslime. Demzufolge ist es nicht verwunderlich, dass die Christen unseres Partnerkirchenkreises ein anderes religiöses Selbstverständnis entwickelt haben auf Grund ihres hinduistisch geprägten Landes mit einer ohnehin kontrastreichen Religionsvielfalt.

Indien ist aber nicht nur in religiöser Hinsicht bekannt dafür ein Land der Kontraste zu sein.

Am stärksten fällt einem der Gegensatz zwischen Armut und Reichtum auf.

Die schicken Anwesen, prätentösen Hotels und Einkaufszentren stehen unmittelbar neben ärmlichen Behausungen und Slums. Hochmoderne Industriestädte beherbergen hundertaufende von Menschen, die unterhalb der offiziellen Armutsgrenze leben. Viele Kinder sind unterernährt und können weder lesen noch schreiben.

In den Städten sind die Straßen oft sehr laut und schmutzig. Smog liegt in der Luft und Staub auf den Wegen. Überall türmen sich Müllberge und selbst die Gewässer sind Sammelbecken für Abfall und Unrat.

Dem zum Trotz sehen einen die Menschen stets freundlich und aufgeschlossen an. Frauen tragen voller Anmut und purer Eleganz ihre farbenfrohen Saris und die Kinder spielen auf den Freiflächen ausgelassen Cricket.



Eine Schule unter der Brücke

Überall wimmeln Menschen und Tiere gleichermaßen durcheinander. Alte und Junge, Kühe, Ziegen, Straßenhunde und sämtliche motorisierte Fahrzeuge. Alles bahnt sich irgendwie den Weg durch den chaotischen, aber dennoch rücksichtsvollen Verkehr.

Am Straßenrand verkaufen kleine mobile Stände ihre köstlich duftenden Gerichte, es schieben sich bis zum Ultimo mit allerlei Dingen beladene Wagen durch das Gewühl und an Marktständen werden leuchtende Stoffe und exotische Gewürze pfeilgeboden. Alle paar Meter riecht es komplett anders und hinter jeder Ecke kann man ein neues Schauspiel beobachten.

Durch Indiens Straßen zu laufen ist ein aufregendes Abenteuer.

Wenn man dann jedoch jedwede religiöse Stätte betritt, lässt man den Schmutz und Trubel des Alltags hinter sich. Reinheit ist sehr wichtig und darum ist das Waschen von Händen und Füßen unabdingbar. Meistens sind die Tempel, Moscheen und Kirchen wahre Oasen der Ruhe und Einkehr.

Während der gesamten Reise durch dieses faszinierende Land hatten wir berührende Begegnungen, eindrucksvolle Momente, vielseitige Einblicke und eine unvergesslich schöne Zeit. Ich danke der Gemeinde für ihre Unterstützung und die Möglichkeit diese Reise zu unternehmen.

Abschließend bleibt noch eine wichtige Sache zu wünschen übrig: Yisu Sahai.

Marie Bönisch

Herzliche Glück- und Segenswünsche!



Zum Siebzigsten:
Frau Marie-Luise Menzel
Herr Wolfram Theusner

Zum Achtzigsten:
Herr Bernhard Alsdorf
Herr Horst Fuhrmann
Herr Manfred Rubel
Frau Eva Schütz
Frau Christa Schwenck



Zum Neunzigsten:
Frau Lieselotte Lindemann



Zum Neunzigsten plus:
Frau Ilse Heinz
Herr Richard Friedrich
Herr Reinhold Fritze

Gemeindebüro

Arndtstraße 12

12489 Berlin

Tel.: 677 5268

Fax: 30 60 82 76

E-Mail: post@evangelische-kirche-adlershof.de

Küsterin: Karin Hartmann



Pfarrerin

Dorothea Quien

Thomas-Müntzer-Straße 6

12489 Berlin

Tel.: 6782 5741

Fax: 677 4741

E-Mail: pfarrerin@evangelische-kirche-adlershof.de



Öffnungszeiten

(linker Eingang, Remise)

Dienstag: 15 bis 17 Uhr

Donnerstag: 9 bis 11 Uhr



Sprechzeiten

Telefonisch ist Pfarrerin Quien am besten erreichbar donnerstags zwischen 16.30 – 17.30 Uhr

Verklärungskirche

Arndtstraße 11/15

12489 Berlin (Adlershof)

Gemeinderaum

Arndtstraße 12,

linker Eingang, Souterrain

Gemeindekirchenrat

Winfried Loosch

Tel.: 6782 6985

Kantorin

Beate Schlegel

Arndtstraße 12 (rechter Eingang)

12489 Berlin, Tel.: 677 4655



Jugendräume

Arndtstraße 12,

linker Eingang, Remise



Katechetin

Monika Schulz

Tel.: 932 16 77

Evangelischer Kindergarten Adlershof

Pfingstberggasse 2 (an der Florian-Geyer-Str.), 12489 Berlin; Tel.: 677 4536,

Fax: 6789 2790, E-Mail: kindergarten@evangelische-kirche-adlershof.de

Leiterin: Sabine Kaulbarsch

Bankverbindung

Begünstigter KVA SÜD-OST

ACHTUNG NEU

IBAN DE70520604100103901556

BIC GENODEF1EK1

Bank Evangelische Bank

Verwendungszweck,

Bitte unbedingt angeben:



Impressum



Adlershofer Gemeindeanzeiger

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde

Berlin-Adlershof

Redaktion: S. Zettlitz

Gestaltung: A. Wiegand

Fotos: gemeindebrief.de, Zettlitz, u.a.

GEMEINDE ADLERSHOF und
Name des Einzahlers sowie Zweck!

